

Augen auf beim Jackenkauf

Am besten man informiert sich, welche Marken grundsätzlich auf Pelz verzichten. Das erfahren Sie auf der Website von **Fur Free Retailer** (www.furfreeretailer.com). Dieses Programm informiert Verbraucher über die Pelzpolitik der Modeunternehmen und versucht immer mehr Händler davon zu überzeugen, ihr Sortiment pelzfrei zu gestalten.

Fur Free Retailer ist eine Initiative der Fur Free Alliance. In dieser Allianz setzen sich mehr als 40 Tier- und Umweltschutzorganisationen gegen Pelz ein.



Sie wollen helfen?

Sie wollen dazu beitragen, dass es den Tieren besser geht?

Kaufen Sie keinen echten Pelz! Für Pelz – auch wenn es nur kleinere Stücke sind – sind Tiere gequält und getötet worden.

Der Verbraucher hat die Macht. Nutzen Sie sie zum Wohl der Tiere.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende. Werden Sie Mitglied.



**VEREIN FÜR
TIERRECHTE**

Postfach 1452 22904 Ahrensburg

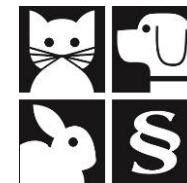
www.tierrechte-ahrensburg.de
f.quass@tierrechte-ahrensburg.de

Konto: Sparkasse Holstein
IBAN DE39 2135 2240 0090 0292 26
BIC NOLADE21HOL

Pelz ist out



Zeichnung: Steffen Jasnowski



**VEREIN FÜR
TIERRECHTE**

Pelz ist out ! ?

... kommt aber leider als Pelzbesatz und Accessoire wieder in Mode. Dabei wissen die Verbraucher häufig gar nicht, dass der kuschelige Kragenbesatz ein echter Pelz und kein Kunstprodukt ist. Jahrzehnte haben Tierschützer gegen die Pelztierhaltung gekämpft und die Pelzgewinnung als extreme Tierquälerei für ein Luxusgut angeprangert.

Zu Recht – und mit viel Erfolg!



Denn wie es in sog. Pelzfarmen zugeht war grauenhaft:

Nerze, Füchse, Marder usw. fristeten eingesperrt in überfüllten, verdreckten Drahtkäfigen ihr kurzes, qualvolles Leben, ehe sie zu Tode geprügelt, vergast oder durch analen Stromschlag getötet wurden.

In Deutschland gelten seit 2006 strengere rechtsverbindliche Vorschriften für die Haltung von Pelztieren, die die Pelzfarmen unwirtschaftlich machen. Außerdem wurde das Tragen von Pelzen gesellschaftlich geächtet, so dass Pelzmäntel und Pelzjacken nicht mehr gekauft wurden.

Pelze kommen aus China

Und nun: die Pelzkragen, der kleine Bommel an der Mütze, die kleinen Abzeichen auf den Handschuhen! Auch für sie leiden und sterben Pelztiere.



Die meisten Pelze kommen heute aus dem Ausland. China ist der weltweit größte Exporteur für Pelzwaren. In China existieren keinerlei Tierschutzgesetze, Tierquälerei wird nicht bestraft.

In China werden Jahr für Jahr mehr als 2 Millionen Katzen sowie Hunderttausende Hunde gehäutet. Aber auch in Europa und in anderen Teilen der Welt leiden immer noch unzählige Tiere auf Pelzfarmen.

PETA erklärt:

Die meisten Verbraucher möchten keine tierquälerischen Produkte mit Echtpelz tragen, doch auf den ersten Blick lässt sich im Laden kaum ein hochwertiger Kunstpelz vom Echtpelz von Marderhund, Kaninchen oder Fuchs unterscheiden. Auch der Preis ist hierbei nicht unbedingt ein Anhaltspunkt, da gut gemachter Kunstpelz teurer sein kann als eine günstige Jacke mit Pelz aus China.

Falsch deklariert

Bei Echtpelz sollte laut EU-Textilkennzeichnungsverordnung auf einem Etikett in der Kleidung eigentlich der Hinweis stehen: „Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“. Dieser Hinweis gilt allerdings auch für alle Produkte, die mit Lederpatches oder Hornknöpfen verziert sind oder Daunen enthalten. Für den Verbraucher ist deshalb eine eindeutige Materialbestimmung am Bekleidungsstück sehr schwierig.

Skandalös ist, dass Parkas oder Mützen mit Echtpelz häufig falsch oder gar nicht deklariert sind.

So erkennt man Echtpelz:

Pusten: Wird leicht über den Pelz gepustet, legt sich das dicke Deckhaar bei echtem Fell zur Seite. Meist lässt sich dann leicht gekräuselte und feine Unterwolle erkennen. Kunsthaar ist starrer und unbeweglicher, häufig gleichlang geschnitten und durch statische Aufladung etwas klebrig im Griff.

Auseinanderziehen: Echtpelz wird mitsamt der Tierhaut verarbeitet. Kommt beim Auseinanderziehen der Haare am Ansatz Leder zum Vorschein, handelt es sich um echtes Tierfell. Bei Kunstpelz hingegen ist eine gewebte Textilschicht zu sehen.

Anzünden: Aus bereits erworbener Ware können einzelne Haare herausgezogen und angezündet werden. Echtpelzhaare verbrennen genauso wie menschliches Haar mit Horngeruch, während Kunsthaar wie Plastik zu Klümpchen schmilzt und auch so riecht.